

Der Ankerkorb: Wie Anleihen, Edelmetalle und Liquidität gemeinsam ein Netz spannen

Stand: Juli 2026 · Lesezeit: rund 11 Minuten

Das Wichtigste in Kürze

- Kein einzelner Baustein schützt gegen jede Krise. Anleihen leiden unter Inflation, Gold wirft keinen laufenden Ertrag ab, Bargeld verliert lautlos an Kaufkraft. Sicherheit entsteht aus der Komposition, nicht aus einem Produkt.
- 2022 fielen Aktien und Anleihen erstmals seit Jahrzehnten gemeinsam. Das klassische 60/40-Depot verlor rund 17,5 Prozent, das schlechteste Jahr seit 1937 [5]. Der vermeintliche Puffer versagte genau dann, als er gebraucht wurde.
- Jeder Baustein hält an anderer Stelle. Anleihen in der Rezession, Gold bei Inflation und geopolitischem Stress, Liquidität in der akuten Panik. Erst zusammen spannen sie ein Netz.
- Aktuell zeigt sich das Prinzip live: EZB-Einlagensatz 2,25 %, Bund-Rendite rund 3,1 %, Eurozone-Inflation 3,2 %, Gold nach Rekordhoch um gut 26 % korrigiert [1][2][4]. Kein Baustein trägt gerade allein.

Fun-Fact 1: Gold zahlt keinen Cent Zins oder Dividende. Sein einziger „Ertrag“ ist der Preis, den andere später zu zahlen bereit sind. Trotzdem kauften Zentralbanken 2025 rund 863 Tonnen [3].

Fun-Fact 2: Die Deutsche Bundesbank hütet mit rund 3.417 Tonnen die zweitgrößten Goldreserven der Welt [12] — ein Staat, der selbst auf mehrere Anker setzt.

Berg Finance — unsere Sicht

Sicherheit ist bei uns kein Produkt, sondern eine Konstruktion. Aus unserer Erfahrung suchen viele Anleger den einen sicheren Baustein und landen bei zu viel Tagesgeld, zu viel Gold oder zu langen Anleihen. Jede dieser Einzelwetten hat eine Achillesferse. Deshalb halten wir wenig von der Frage „Gold oder Anleihen?“ und viel von der Frage „in welchem Verhältnis?“.

Unsere Haltung: Der Sicherheitsteil eines Vermögens gehört komponiert, nicht gekauft. Anleihen, Edelmetalle und Liquidität reagieren auf unterschiedliche Krisen — Rezession, Inflation, Liquiditätsklemme. Erst ihr Zusammenspiel ergibt ein Netz, das an verschiedenen Stellen hält. Das ist seriös belegt: 2022 hat gezeigt, dass selbst Staatsanleihen versagen können, wenn der Schock inflationär ist [5][6].

Was wir nicht tun: einen Kurs prognostizieren, ein bestimmtes Produkt empfehlen oder Sie steuerlich beraten. Steuerberatung ist den steuerberatenden Berufen vorbehalten, und Berg Finance erbringt sie nicht. Was wir tun: die Rolle jedes Bausteins in Ihrem Vermögen einordnen und den Ankerkorb auf Ihre Lebenssituation abstimmen.

Stand: Juli 2026

Was ein Sicherheitsbaustein ist — und was keiner allein leisten kann

Kein einzelner Baustein schützt gegen alles. Ein Sicherheitsbaustein ist ein Vermögenswert, der im Depot nicht in erster Linie Rendite bringen soll, sondern Stabilität. Er soll Verluste dämpfen, wenn Aktien fallen, und Kaufkraft sichern, wenn Geld an Wert verliert. Drei Klassiker teilen sich diese Rolle: Anleihen, Edelmetalle (vor allem Gold) und Liquidität, also Tages- und Festgeld.

Der Denkfehler beginnt bei der Suche nach dem einen sicheren Baustein, denn jeder der drei hat eine eingebaute Schwäche. Anleihen liefern feste Zinsen, verlieren aber an Wert, wenn die Zinsen steigen und ihre Erträge frisst die Inflation. Gold ist wertbeständig über Jahrhunderte, wirft aber keinen laufenden Ertrag ab und schwankt kurzfristig erheblich. Bargeld ist jederzeit verfügbar, verliert aber lautlos an Kaufkraft, sobald die Inflation über den Zins steigt.

Sicherheit ist deshalb keine Eigenschaft eines Produkts, sondern eine Eigenschaft der Mischung. Ein Beispiel aus der Gegenwart. Bei 3,2 Prozent Inflation und 2,25 Prozent Tagesgeldzins verliert Bargeld real rund 0,9 Prozent pro Jahr ^{[1][2]} — trotz des Etiketts „sicher“.

Warum die Suche nach dem einen sicheren Baustein scheitert

Der eindrücklichste Beleg stammt aus dem Jahr 2022. Über Jahrzehnte galt die Regel: Wenn Aktien fallen, steigen Anleihen und federn den Verlust ab. 2022 kippte sie. Weil die Notenbanken die Zinsen im Rekordtempo anhoben, fielen Aktien und Anleihen gleichzeitig. Das klassische 60/40-Depot verlor rund 17,5 Prozent — das schlechteste Jahr seit 1937 ^[5]. Die Aktien-Anleihen-Korrelation, sonst nahe null, sprang auf über 0,7 ^[6].

Der Grund ist strukturell. Anleihen schützen gut gegen Rezession, aber schlecht gegen Inflation. Steigen die Preise, verlangen Anleger höhere Zinsen und bestehende Anleihen verlieren an Wert. Genau in diesem Umfeld befinden wir uns im Juli 2026. Die Eurozone-Inflation lag im Mai bei 3,2 Prozent, die EZB hob den Einlagensatz auf 2,25 Prozent an, die zehnjährige Bundesanleihe rentiert bei rund 3,1 Prozent ^{[1][2]}. Anleihen und Aktien stehen zugleich unter Druck.

Auch Gold ist kein Allheilmittel. Es markierte im Januar 2026 ein Rekordhoch nahe 5.600 US-Dollar je Unze und korrigierte seitdem um gut 26 Prozent ^[4]. Wer allein auf Gold gesetzt hätte, hätte diese Achterbahn in voller Breite getragen. Die Lehre ist unbequem, aber klar: Es gibt keinen Baustein, der in jeder Krise trägt.

Die Mechanik — jeder Baustein für eine andere Krise

Der Schlüssel liegt darin, dass verschiedene Krisen verschiedene Bausteine belohnen. In einer klassischen Rezession mit fallender Inflation glänzen Anleihen. Die Notenbank senkt die Zinsen, Anleihekurse steigen. In einer Inflations- oder Vertrauenskrise, wenn Papierwährungen an Wert verlieren, ist Gold traditionell der Anker. Es hat keinen Schuldner, kann nicht ausfallen und wird weltweit als Wertspeicher akzeptiert. In einer akuten Liquiditätskrise, wenn alle Märkte gleichzeitig einbrechen, zählt nur eines: sofort verfügbares Bargeld, das keine Kursverluste realisiert.

Diese Bausteine sind also keine Konkurrenten, sondern Spezialisten für unterschiedliche Notfälle. Ein Depot, das nur einen von ihnen hält, ist gegen genau eine Art von Krise gewappnet — und gegen die anderen blank. Ein seriös konstruierter Ankerkorb kombiniert sie so, dass immer mindestens ein Baustein hält, während ein anderer nachgibt.

Wichtig: Diese Bausteine ersetzen nicht den wachstumsbringenden Aktienteil. Sie sind das Netz, nicht der Motor.

Die drei Bausteine im direkten Vergleich

Jede Zeile der folgenden Übersicht hat eine Stärke und eine Schwäche, die sich nicht mit den anderen überlappen. Genau diese Unähnlichkeit macht die Kombination wertvoll.

Baustein	Schützt bei	Schwäche	Ertrag	Steuer (Kurzform)
Anleihen (Staat, kurz/mittel)	Rezession, Deflation	Inflation, Zinsanstieg	Zins / Kupon	Abgeltungsteuer ~26,375 % [10]
Gold (physisch / besicherter ETC)	Inflation, geopolit. Stress, Währungskrise	kein laufender Ertrag, hohe Schwankung	keiner	nach 1 Jahr steuerfrei, § 23 EStG [8][9]
Liquidität (Tages-/Festgeld)	akute Panik, kurzfristiger Bedarf	Kaufkraftverlust bei Inflation	Zins	Abgeltungsteuer ~26,375 % [10]

Vereinfachte Darstellung, Rechtsstand Juli 2026. Steuerangaben ersetzen keine Steuerberatung. Quellen: § 20/§ 23 EStG, BFH, EZB.

Ein praktisches Rechenbeispiel

Annahme —250.000-€-Sicherheitsteil:

Ein Anleger hält 250.000 Euro, die er nicht dem Aktienrisiko aussetzen will.

Variante A: alles auf dem Tagesgeld zu 2,25 Prozent [1]. Bei 3,2 Prozent Inflation [2] verliert er real rund 2.375 Euro Kaufkraft pro Jahr — trotz des Etiketts „sicher“.

Variante B — der Ankerkorb: 60 Prozent (150.000 €) in kurz laufende Staatsanleihen, 25 Prozent (62.500 €) in einen physisch besicherten Gold-ETC, 15 Prozent (37.500 €) als Liquiditätsreserve auf dem Tagesgeld. In einer Rezession stützen die Anleihen, in einer Inflationswelle das Gold, in einer akuten Klemme die Reserve. Kein Szenario trifft alle drei Bausteine gleich hart.

Der Preis dieser Streuung ist Bescheidenheit: Der Ankerkorb stellt in ruhigen Jahren keinen Renditerekord auf. Sein Zweck ist nicht das Maximum, sondern das Minimum an Schaden im Ernstfall. Steuerlich werden die Bausteine unterschiedlich behandelt; der Steuerabschnitt ordnet das ein.

Praktische Umsetzung — den Ankerkorb zusammenstellen und pflegen

Ein Ankerkorb entsteht in drei Schritten. Erstens: den Sicherheitsteil vom Wachstumsteil trennen — nur was nicht für Rendite arbeiten soll, gehört in den Korb. Zweitens: die drei Bausteine gewichten. Eine oft genutzte Ausgangsmischung liegt bei etwa der Hälfte bis zwei Dritteln Anleihen, 10 bis 25 Prozent Gold und einer Liquiditätsreserve für ein bis zwei Jahresausgaben. Drittens: regelmäßig zurückwuchten (Rebalancing). Was stark gestiegen ist, wird gekappt, was gefallen ist, aufgestockt. So verkauft man antizyklisch teuer und kauft günstig.

Bei den Bausteinen zählt die Umsetzung. Anleihen: kurze bis mittlere Laufzeiten von Staaten hoher Bonität schwanken weniger als lange. Gold: physische Barren oder ein physisch besicherter ETC mit Auslieferungsanspruch — Letzterer ist steuerlich vorteilhaft. Liquidität: Tages- und Festgeld im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung von 100.000 Euro je Bank und Kunde.

Ein Fallstrick verdient besondere Aufmerksamkeit. Papiergold ohne Auslieferungsanspruch bildet zwar den Preis ab, verliert aber den Steuervorteil und trägt ein Emittentenrisiko. Auf die Konstruktion kommt es an — nicht nur auf das Etikett „Gold“.

Steuer und ESG — der nüchterne Rahmen

Steuer.

Die drei Bausteine werden in Deutschland unterschiedlich besteuert — Rechtsstand Juli 2026.

Zinsen aus Anleihen sowie aus Tages- und Festgeld gelten als Einkünfte aus Kapitalvermögen und unterliegen der Abgeltungsteuer von 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag, zusammen rund 26,375 Prozent (§ 20, § 32d EStG) [10]. Der Sparerpauschbetrag von 1.000 Euro (2.000 Euro bei Zusammenveranlagung) steht zur Verfügung [11]. Physisches Gold ist ein privates Veräußerungsgeschäft. Nach mehr als einem Jahr Haltedauer sind Kursgewinne vollständig steuerfrei (§ 23 EStG); innerhalb eines Jahres greift eine Freigrenze von 1.000 Euro für alle privaten Veräußerungsgeschäfte zusammen (seit 2024) [8]. Physisch besicherte Gold-ETCs mit Auslieferungsanspruch — etwa Xetra-Gold oder EUWAX Gold II — hat der Bundesfinanzhof steuerlich dem physischen Gold gleichgestellt (Urteil vom 12.05.2015) [9]. Steuerliche Regelungen können sich ändern; maßgeblich ist Ihr Einzelfall. Berg Finance erbringt keine Steuerberatung — für Ihre konkrete Situation ist eine Steuerberaterin oder ein Steuerberater zuständig.

ESG.

Anleihen lassen sich gezielt nachhaltig wählen. Green Bonds finanzieren Klima- und Umweltprojekte, und viele Anleihe-ETFs sind nach der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) als Artikel-8- oder Artikel-9-Produkte klassifiziert. Gold ist unter ESG-Gesichtspunkten heikler, weil Herkunft und Fördermethoden stark variieren; zertifiziertes „Responsible Gold“ nach LBMA-Standard schafft hier etwas Transparenz.

Wann ein größerer Ankerkorb zu Ihnen passt — und wann nicht

Wenn Sie in den nächsten Jahren größere Auszahlungen planen — eine Immobilie, eine Schenkung, den Ruhestand —, gehört ein stabiler Sicherheitsteil an die erste Stelle. Wenn Sie 2022 erlebt haben, wie Ihr vermeintlich sicheres Anleihedepot einbrach, ist die Ergänzung um Gold und Liquidität naheliegend. Und wenn Sie nachts schlecht schlafen, sobald die Börse schwankt, ist ein größerer Korb oft weniger eine Rendite- als eine Nervenfrage und die zählt ebenfalls.

Wenn Sie dagegen jung sind, ein sicheres Einkommen haben und Jahrzehnte Zeit, kann ein zu großer Sicherheitsteil mehr Rendite kosten, als er an Ruhe bringt. Wenn Sie bereits über hohe laufende Einkünfte und Rücklagen verfügen, braucht der Korb nicht überdimensioniert zu sein. Und wenn ein einzelner Baustein — meist das Tagesgeld — über Jahre unbemerkt zu groß geworden ist, ist weniger Aufstockung als Umschichtung gefragt.

Die Grenze verläuft dort, wo Sicherheit in Kaufkraftverlust umschlägt. Ein Korb, der nur aus Bargeld besteht, ist kein Netz, sondern ein langsames Leck.

Fazit

Sicherheit entsteht nicht aus einem Produkt, sondern aus einer Komposition. Anleihen, Edelmetalle und Liquidität haben je eine Stärke und je eine Schwäche — und genau weil sich diese nicht überlappen, spannen sie gemeinsam ein Netz, das in verschiedenen Krisen an verschiedenen Stellen hält. Das Jahr 2022 hat gezeigt, wie teuer der Glaube an den einen sicheren Baustein werden kann [5]. Die Erfahrung zeigt deshalb selten „mehr vom Sichersten“, sondern „klüger gemischt“. Wer seinen Sicherheitsteil einmal bewusst als Ankerkorb konstruiert und ruhig pflegt, muss nicht die nächste Krise vorhersagen — er ist auf mehrere zugleich vorbereitet. Berg Finance steht für ruhige Höhen, nicht für die Wette auf ein einziges Pferd.

Wissenswertes — vier Fun-Facts

Der stumme Baustein.

Gold zahlt keinen Cent Zins. Sein einziger Ertrag ist der Preis, den andere später zahlen — und doch kauften Zentralbanken 2025 rund 863 Tonnen davon [3].

Auch das Brave kann fallen.

Im Krisenjahr 2022 verlor selbst das solide 60/40-Depot rund 17,5 Prozent — mehr als in jedem Jahr seit 1937 [5]. Sicherheit war nie eine Frage eines einzelnen Bausteins.

Gold ohne Mehrwertsteuer.

Physisches Anlagegold ist beim Kauf von der Mehrwertsteuer befreit — als einziges der klassischen Edelmetalle. Silber, Platin und Palladium kosten 19 Prozent Umsatzsteuer extra [8].

Notenbanken mischen auch.

Die Deutsche Bundesbank lagert rund 3.417 Tonnen Gold — die zweitgrößten Reserven der Welt nach den USA [12]. Selbst Notenbanken vertrauen nicht auf einen einzigen Baustein.

In 15 Minuten zur Klarheit

Schritt	Aktion	Zeit	Hilfsmittel
1	Sicherheitsteil vom Wachstumsteil trennen (Summe bilden)	3 Min	Depot-/Kontoübersicht
2	Anteil Tagesgeld, Anleihen, Gold je in Prozent berechnen	3 Min	Taschenrechner
3	Realverzinsung prüfen: Zins minus Inflation (~3,2 %) [2]	2 Min	Kontoauszug
4	Klumpen erkennen: Ist ein Baustein über 70 %?	2 Min	Ihre Liste
5	Liquiditätsreserve für 1–2 Jahresausgaben festlegen	2 Min	Haushaltsbudget
6	Umschichtungsbedarf notieren, Gesprächstermin vereinbaren	3 Min	Kalender

Häufige Fragen (FAQ)

Was sind Sicherheitsbausteine im Portfolio?

Sicherheitsbausteine sind Vermögenswerte, die nicht primär Rendite, sondern Stabilität liefern sollen: klassischerweise Anleihen, Edelmetalle (vor allem Gold) und Liquidität. Jeder schützt gegen eine andere Art von Krise; erst ihre Kombination ergibt ein belastbares Netz.

Sollte man Gold und Anleihen kombinieren?

Ja, weil sie unterschiedliche Schwächen haben. Anleihen schützen in der Rezession, versagen aber bei Inflation — wie 2022, als 60/40 rund 17,5 Prozent verlor [5]. Gold schützt bei Inflation und geopolitischem Stress, wirft aber keinen Ertrag ab. Die Kombination gleicht die Lücken aus.

Wie viel Gold gehört ins Depot?

Eine feste Regel gibt es nicht. Als Beimischung im Sicherheitsteil werden häufig 5 bis 15 Prozent des Gesamtvermögens genannt. Mehr erhöht die Schwankung spürbar — Gold korrigierte 2026 nach seinem Rekordhoch um über 26 Prozent [4]. Entscheidend ist die Rolle als Ergänzung, nicht als Hauptbaustein.

Ist Bargeld auf dem Tagesgeld sicher?

Nominal ja, real oft nicht. Liegt die Inflation über dem Zins, verliert Bargeld schleichend an Kaufkraft: Bei 3,2 Prozent Inflation und 2,25 Prozent Zins sind das real rund 0,9 Prozent pro Jahr [1][2]. Als kurzfristige Reserve ist Liquidität dennoch unverzichtbar.

Wie wird Gold in Deutschland besteuert?

Physisches Gold ist ein privates Veräußerungsgeschäft: Nach mehr als einem Jahr Haltedauer sind Gewinne steuerfrei (§ 23 EStG); physisch besicherte Gold-ETCs mit Auslieferungsanspruch sind laut Bundesfinanzhof gleichgestellt [8][9]. Zinsen aus Anleihen und Tagesgeld unterliegen dagegen der Abgeltungsteuer. Dies ist keine Steuerberatung; maßgeblich ist Ihr Einzelfall.

Schützt der Ankerkorb vor jedem Verlust?

Nein. Er soll Verluste dämpfen und Kaufkraft sichern, nicht jede Schwankung ausschließen. In einem Jahr, in dem ausnahmslos alle Anlageklassen fallen, verliert auch der Korb — aber in der Regel weniger und an weniger Stellen gleichzeitig.

Kostenloser Kurz-Check / Erstgespräch bei Berg Finance

Wie robust ist der Sicherheitsteil Ihres Vermögens? In einem kostenlosen Kurz-Check zerlegen wir Ihren Ankerkorb nach Anleihen, Edelmetallen und Liquidität, prüfen die reale Verzinsung und zeigen, wo ein einzelner Baustein zu schwer wiegt — ohne Produktverkauf, auf Augenhöhe. Vereinbaren Sie ein unverbindliches Erstgespräch.

Wichtiger Hinweis

Dieser Artikel dient ausschließlich der allgemeinen Information. Er stellt keine Steuerberatung im Sinne des Steuerberatungsgesetzes (StBerG) und keine Anlageberatung im Sinne § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG / § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG dar. Berg Finance erbringt keine Steuerberatung und ist dazu nicht befugt; die Hilfeleistung in Steuersachen ist den steuerberatenden Berufen vorbehalten. Für Ihre persönliche Situation wenden Sie sich bitte an eine Steuerberaterin oder einen Steuerberater. Steuerliche Regelungen können sich ändern; maßgeblich ist Ihr Einzelfall. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine zuverlässigen Indikatoren für künftige Ergebnisse.

Stand: Juli 2026. © Berg Finance

Über den Autor

Berg Finance Redaktion — Fachredaktion Vermögensstruktur, Steuern und Vorsorge. Dieser Beitrag entstand in Abstimmung mit den Beraterinnen und Beratern von Berg Finance, die Privatkundinnen und Privatkunden mit größeren Vermögen begleiten. Für steuerliche und erbrechtliche Einzelfragen arbeiten wir mit steuerberatenden und rechtsberatenden Berufen zusammen.

Redaktion: marketing@bergfinance.de

Quellenverzeichnis

- [1] (P) Europäische Zentralbank / Deutsche Bundesbank: Einlagensatz 2,25 % (seit 17.06.2026), 10-jährige Bundesanleihe ~3,1 %. ecb.europa.eu, bundesbank.de. Abgerufen am 12.07.2026.
- [2] (P) Eurostat / Destatis: Inflation Eurozone 3,2 % (Mai 2026), Kernrate 2,5 %; EZB-Projektion 3,0 % für 2026. Abgerufen am 12.07.2026.
- [3] World Gold Council: Zentralbank-Goldnachfrage 2025 rund 863 t (17,3 % der Nachfrage); Q1 2026 244 t. gold.org. Abgerufen am 12.07.2026.
- [4] LBMA / Marktdaten: Goldpreis Rekordhoch ~5.598 USD (Januar 2026), Korrektur auf ~4.110 USD (~3.600 €/Unze) im Juli 2026 (~26 %). Abgerufen am 12.07.2026.
- [5] Morgan Stanley IM / Morningstar: 60/40-Portfolio 2022 –17,5 % (schlechtestes Jahr seit 1937); Aktien –19 %, Anleihen –13 %. Abgerufen am 12.07.2026.
- [6] AQR / Blackstone: Aktien-Anleihen-Korrelation kippte 2022 positiv (Spitze ~0,75); bei Inflation über 4 % steigt sie von 14 % auf 32 %. Abgerufen am 12.07.2026.
- [7] Goldman Sachs AM (Müller-Glissman) / Forbes: Stagflation macht das 60/40-Portfolio verwundbar; breitere Diversifikation nötig. Abgerufen am 12.07.2026.
- [8] (P) § 23 EStG: Physisches Gold als privates Veräußerungsgeschäft — nach 1 Jahr steuerfrei; Freigrenze 1.000 € (seit 2024); Anlagegold umsatzsteuerfrei. gesetze-im-internet.de. Abgerufen am 12.07.2026.
- [9] (P) BFH, Urteil vom 12.05.2015 – VIII R 4/15 (u. a.): Physisch besicherte Gold-ETCs (Xetra-Gold) steuerlich wie physisches Gold. bundesfinanzhof.de. Abgerufen am 12.07.2026.
- [10] (P) § 20 / § 32d EStG: Anleihe-, Zins- und Kapitalerträge — Abgeltungsteuer 25 % zzgl. Soli (~26,375 %). gesetze-im-internet.de. Abgerufen am 12.07.2026.
- [11] (P) Bundesministerium der Finanzen: Sparerpauschbetrag 1.000 €/2.000 €; Basiszins Vorabpauschale 2026 3,20 %. bundesfinanzministerium.de. Abgerufen am 12.07.2026.
- [12] Deutsche Bundesbank: Goldreserven rund 3.417 t (zweitgrößte weltweit). bundesbank.de. Abgerufen am 12.07.2026.
- [13] Resonanz Capital / AllianceBernstein: Statische Portfolios lieferten in Inflationsdekaden (1970er) real deutlich negative Erträge. Abgerufen am 12.07.2026.
- [14] World Gold Council / gold.de: Gold ohne laufenden Ertrag; Nachfrage aus Schmuck, Industrie und Zentralbanken. Abgerufen am 12.07.2026.